

Am 27.09.2007 um 00:39 schrieb Brigitte Bührlen:

Anfang der weitergeleiteten E-Mail:

Von: Brigitte Bührlen <brigitte.buehrlen@web.de>

Datum: 26. September 2007 23:25:36 MESZ

An: zukunft@tz-online.de

Betreff: "Zukunft Alter"

Sehr geehrter Herr Geier,

ich finde es sehr wichtig, dass Sie das Thema in der tz behandeln, es geht uns alle an. Mir ist die Rolle der Angehörigen sehr wichtig. Wir müssen den Pflegebedürftigen, den alten Menschen eine Stimme geben, für sie eintreten. Die uns am nächsten stehenden Menschen sind heute auf Pflege und Betreuung angewiesen. Morgen sind wir es selbst. Wir bezahlen Unsummen privater Gelder in ein System, das eine würdige, gute Pflege nicht leisten kann und wir bekommen beispielsweise im stationären Bereich keinen transparenten Verwendungsnachweis. Wir haben kein Mitspracherecht bei der Verwendung unserer Gelder, wir haben kein Kontrollrecht. Das kann so nicht bleiben. Auch Angehörige und Betreuer sollten sich organisieren. Wir Angehörige dürfen nicht aus Angst und Bequemlichkeit schweigen, wir machen uns sonst mitschuldig! Unsere Angehörigen haben nach einem Leben mit Kriegen und Wiederaufbauleistung nicht verdient, dass wir sie alleine lassen.

Mit freundlichen Grüßen
Brigitte Bührlen

Brigitte Bührlen
Steinseestr. 22
81671 München
Tel:017624432228

PS: Wäre das Thema

"Situation von Angehörigen, wie werden sie gesehen, welche Kompetenz billigt man ihnen zu, welches Mitsprache- und Mitentscheidungsrecht haben sie"

nicht auch etwas für Ihre Serie?

An Runden Tischen, bei Gesetzesberatungen, bei Pflegesatz- und Heimkostenverhandlungen fehlen sie. Sie haben kein Mitsprache-, Mitentscheidungs- und Kontrollrecht.

Sie dürfen sich in Angehörigen- und Heimbeiräten äußern, und sollen gehört werden. Mehr nicht.

Was sie aber dürfen und müssen ist, als bevollmächtigte Betreuer, die Heimkosten samt allen sonstigen Zusatzkosten zu bezahlen. Wie die Gelder dann verwendet werden dürfen sie nicht so genau wissen.

Auch in die Bericht von MDK (die Verwendung dieser Gelder wird kontrolliert) und Heimaufsicht dürfen sie natürlich keine Einsicht nehmen.

Diese Situation ist im Dienstleistungsbereich in Deutschland ziemlich einzigartig! Warum lassen Angehörige sich das gefallen?